

Pressemitteilung

Wiesbaden, den 22. Oktober 2025

Einbürgerung wird zur Geduldsprobe

Einbürgerung erst nach fünf Jahren? In der Praxis dauern sie bis zu acht Jahre!

Arbeitsgemeinschaft der
Ausländerbeiräte Hessen -
Landesausländerbeirat

Kaiser-Friedrich-Ring 31
65185 Wiesbaden

Tel: 0611/ 98 99 5-0
Fax: 0611/ 98 99 5-18

agah@agah-hessen.de
www.agah-hessen.de

Die Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen (agah) kritisiert unzumutbar lange Verfahren bei der Einbürgerung. In einem uns vorliegenden Fall aus Darmstadt zeigt sich exemplarisch, wie sehr sich Verfahren in der Praxis verzögern: Menschen warten zunächst rund ein Jahr auf einen ersten Termin bei der zuständigen Behörde. Anschließend kann es bis zu zwei Jahre dauern, bis sie eine Rückmeldung des Regierungspräsidiums erhalten. Die wichtige Verkürzung der Mindestaufenthaltszeit auf fünf Jahre hat zu deutlich mehr Anträgen geführt, und ohne zusätzliches Personal zieht sich der gesamte Einbürgerungsprozess für viele bis zu acht Jahre in die Länge.

„Es kann nicht sein, dass Menschen, die seit Jahren hier leben, arbeiten und ihren Lebensmittelpunkt in Deutschland haben, über so lange Zeiträume auf ihre Einbürgerung warten müssen“, erklärt Enis Gülegen, Vorsitzender der agah Hessen. „Solch lange Verfahren sind integrationspolitisch ein fatales Signal und für die Betroffenen schlicht unzumutbar.“

Die agah fordert daher dringend mehr Personal und effizientere Prozesse bei den Einbürgerungsbehörden. „Aus anderen Verwaltungsbereichen, etwa den Zulassungsstellen, wissen wir, dass Engpässe überwindbar sind, wenn der politische Wille vorhanden ist“, so Gülegen weiter. „Wenn es möglich ist, bei einer Kfz-Zulassung innerhalb weniger Tage zu einem Ergebnis zu kommen, muss dies erst recht bei einem so elementaren Bedürfnis wie dem Einbürgerungsverfahren möglich sein.“